

Der frohe Wandersmann

Joseph von Eichendorff

1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
Den schickt er in die weite Welt,
Dem will er seine Wunder weisen
In Berg und Wald und Strom und Feld.
2. Die Trägen, die zu Hause liegen,
Erquicket nicht das Morgenrot,
Sie wissen nur von Kinderwiegen,
Von Sorgen, Last und Not um Brot.

3. Die Bächlein von den Bergen springen,
Die Lerchen schwirren hoch vor Lust,
Was soll ich nicht mit ihnen singen
Aus voller Kehle und frischer Brust?

4. Den lieben Gott lass ich nun walten,
Der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld
Und Erd und Himmel will erhalten,
Hat auch mein Sach aufs best bestellt.

Strophe 1



Wem Gott will rechte Gunst erweisen,

Strophe 1



Den schickt er in die weite Welt,

Strophe 1



Dem will er
seine Wunder
weisen

Strophe 1

In
Berg
und
Wald

und Strom

und Feld



Strophe 1

Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
Den schickt er in die weite Welt,
Dem will er seine Wunder weisen
In Berg und Wald und Strom und Feld.

Strophe 1

Wem Gott will ... erweisen,
Den schickt er in die ...
Dem will er seine ...
In Berg und Wald und ...

Strophe 1

Wem Gott will **rechte Gunst** erweisen,
Den schickt er in die ...
Dem will er seine ...
In Berg und Wald und ...

Strophe 1

Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
Den schickt er in die weite Welt,
Dem will er seine ...
In Berg und Wald und ...

Strophe 1

Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
Den schickt er in die weite Welt,
Dem will er seine Wunder weisen
In Berg und Wald und ...

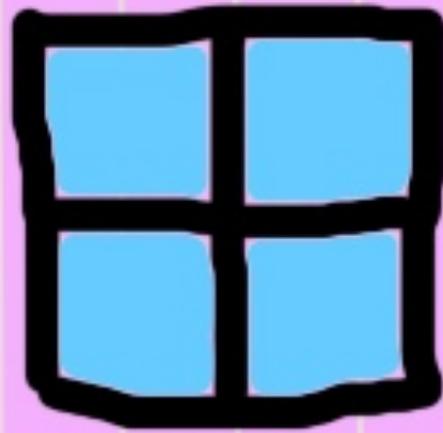
Strophe 1

Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
Den schickt er in die weite Welt,
Dem will er seine Wunder weisen
In Berg und Wald und **Strom und Feld.**

Der frohe Wandersmann

Joseph von Eichendorff

Strophe 2



Die Trägen,
die zu Hause
liegen,



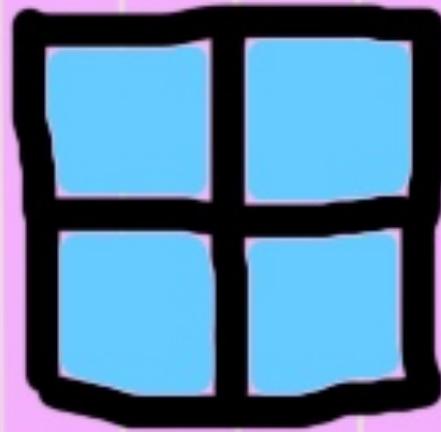
Strophe 2



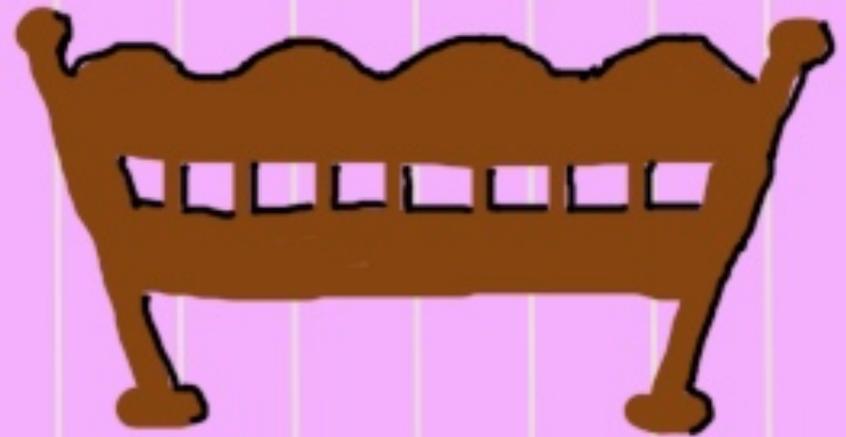
Erquicket
nicht das
Morgenrot,



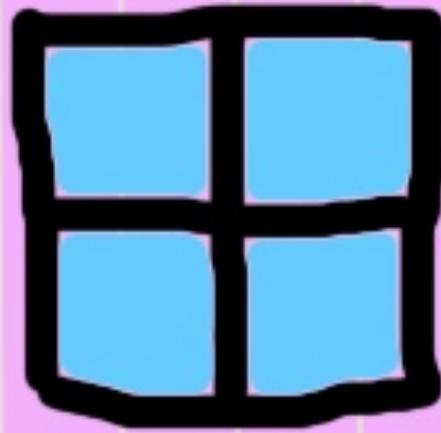
Strophe 2



Sie wissen
nur von
Kinderwiegen,



Strophe 2



Von Sorgen,
Last und
Not um Brot.



Strophe 2

Die Trägen, die zu Hause liegen,
Erquicket nicht das Morgenrot,
Sie wissen nur von Kinderwiegen,
Von Sorgen, Last und Not um Brot.

Strophe 2

... die zu Hause liegen,
... das Morgenrot,
Sie wissen nur ...
Von ... , ... und ... um Brot.

Strophe 2

Die Trägen, die zu Hause liegen,
... das Morgenrot,
Sie wissen nur ...
Von ... , ... und ... um Brot.

Strophe 2

Die Trägen, die zu Hause liegen,
Erquicket nicht das Morgenrot,
Sie wissen nur ...
Von ... , ... und ... um Brot.

Strophe 2

Die Trägen, die zu Hause liegen,
Erquicket nicht das Morgenrot,
Sie wissen nur von Kinderwiegen,
Von ... , ... und ... um Brot.

Strophe 2

Die Trägen, die zu Hause liegen,
Erquicket nicht das Morgenrot,
Sie wissen nur von Kinderwiegen,
Von **Sorgen**, **Last** und **Not** um Brot.

Der frohe Wandersmann

Joseph von Eichendorff

Strophe 3



Die Bächlein von den Bergen
springen,

Strophe 3

Die Lerchen schwirren hoch
vor Lust,



Strophe 3

Was soll ich nicht mit ihnen
singen



Aus voller Kehle und frischer
Brust?



Strophe 3

Die Bächlein von den Bergen springen,
Die Lerchen schwirren hoch vor Lust,
Was soll ich nicht mit ihnen singen
Aus voller Kehle und frischer Brust?

Strophe 3

Die Bächlein von den Bergen ...

Die Lerchen schwirren ...

Was soll ich nicht ...

Aus ... und ... ?

Strophe 3

Die Bächlein von den Bergen **springen**

Die Lerchen schwirren ...

Was soll ich nicht ...

Aus ... und ... ?

Strophe 3

Die Bächlein von den Bergen springen

Die Lerchen schwirren hoch vor Lust,

Was soll ich nicht ...

Aus ... und ... ?

Strophe 3

Die Bächlein von den Bergen springen
Die Lerchen schwirren hoch vor Lust,
Was soll ich nicht mit ihnen singen
Aus ... und ... ?

Strophe 3

Die Bächlein von den Bergen springen
Die Lerchen schwirren hoch vor Lust,
Was soll ich nicht mit ihnen singen
Aus voller Kehle und frischer Brust?

Der frohe Wandersmann

Joseph von Eichendorff

Strophe 4

Den lieben Gott lass ich nun
walten,



Strophe 4

Der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld



Strophe 4

Und Erd und Himmel will
erhalten,



Strophe 4

Hat auch mein Sach aufs best
bestellt.



Strophe 4

Den lieben Gott lass ich nun walten,
Der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld
Und Erd und Himmel will erhalten,
Hat auch mein Sach aufs best bestellt.

Strophe 4

Den ... lass ich nun walten,
Der ...
Und ... will erhalten,
Hat auch mein Sach ... bestellt.

Strophe 4

Den **lieben Gott** lass ich nun walten,
Der ...
Und ... will erhalten,
Hat auch mein Sach ... bestellt.

Strophe 4

Den lieben Gott lass ich nun walten,
Der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld
Und ... will erhalten,
Hat auch mein Sach ... bestellt.

Strophe 4

Den lieben Gott lass ich nun walten,
Der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld
Und **Erd und Himmel** will erhalten,
Hat auch mein Sach ... bestellt.

Strophe 4

Den lieben Gott lass ich nun walten,
Der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld
Und Erd und Himmel will erhalten,
Hat auch mein Sach **aufs best** bestellt.

Der frohe Wandersmann

Joseph von Eichendorff

1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
Den schickt er in die weite Welt,
Dem will er seine Wunder weisen
In Berg und Wald und Strom und Feld.
2. Die Trägen, die zu Hause liegen,
Erquicket nicht das Morgenrot,
Sie wissen nur von Kinderwiegen,
Von Sorgen, Last und Not um Brot.

3. Die Bächlein von den Bergen springen,
Die Lerchen schwirren hoch vor Lust,
Was soll ich nicht mit ihnen singen
Aus voller Kehle und frischer Brust?

4. Den lieben Gott lass ich nun walten,
Der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld
Und Erd und Himmel will erhalten,
Hat auch mein Sach aufs best bestellt.